



bng · Insel 3 · 89231 Neu-Ulm

Informationen aus der Gastroenterologie

28. KW 2012

Alles Mann, oder was?

Brauchen Frauen eine andere Medizin?

(9.7.2012) "Die Unterschiede zwischen Frau und Mann spiegeln sich in der Verteilung und der Häufigkeit von Krankheitsbildern ebenso wider wie bei der Wirksamkeit von präventiven und therapeutischen Maßnahmen", erklärt Dr. Marie-Luise Hermans vom Berufsverband niedergelassener Gastroenterologen (bng).

So sind weltweit beispielsweise wesentlich mehr Männer als Frauen von Tumorerkrankungen betroffen. Für den Darmkrebs in Europa zeigt sich dies bei den altersstandardisierten Erkrankungsraten. Sie sind bei Frauen niedriger als bei Männern und im Unterschied zu den Männern leicht rückläufig. Der geschlechtsspezifische Unterschied wird auch bei Lebererkrankungen deutlich: Männer sterben fast doppelt so oft an Leberzirrhose wie Frauen.

Für Frau Dr. Hermans, die im bng eine Fachgruppe für Frauen in der Viszeralmedizin initiiert hat, stehen in der Gastroenterologie zwei Konsequenzen im Fokus. "Zum einen unterscheidet sich das Selbstbild von Frauen und Männern", sagt sie. "Das bedeutet zum Beispiel, dass sie im Bereich der Prävention auf verschiedene Weise angesprochen werden müssen, wenn sie erfolgreich motiviert werden sollen." Dass solche geschlechtsspezifischen Strategien aufgehen, zeigt der Motivationsschub, den die Kampagnen unter dem Motto "1000 mutige Männer" im Bereich der Darmkrebsprävention ausgelöst haben.

"Zum anderen", so Dr. Hermans weiter, "sind vorwiegend Männer der Maßstab für die Wirksamkeit von Therapien. Abweichende Symptome oder Medikamentenwirkungen bei Frauen werden immer noch eher als atypisch eingestuft, statt sie als medizinisch begründete Unterschiede zu verstehen." Deshalb plädiert die Gastroenterologin dafür, dass in der Versorgungsforschung die Sensibilität für den Geschlechterunterschied noch stärker zum Tragen kommt, als dies bei den derzeit laufenden Studien bereits der Fall ist.

Angebot an die Redaktionen: Wir bieten kompetente Gesprächspartner zu den Themen **Darmkrebs, Hepatitis, Morbus Crohn und allen anderen Erkrankungen des Verdauungstraktes**. Die Mitglieder des Berufsverbandes engagieren sich mit zahlreichen Projekten zur Versorgungsforschung für die Verbesserung der Behandlungsqualität der Patienten. Es gibt umfangreiche Datenerhebungen zu Darmkrebs, Hepatitis und chronisch entzündlichen Darmerkrankungen. Gerne beantworten wir bei Bedarf Fragen für die Berichterstattung. Regelmäßige Informationen finden Sie auch auf unserer Internet-Seite: www.bng-gastro.de.